

## ***Amtliche Bekanntmachung***

### **Beschlüsse des Grossen Gemeinderates vom 13. Dezember 2010**

---

- I. Die Interpellation N. Gugger (EVP/EDU) betr. Hortschliessungen 2011 wird dringlich erklärt und aufgrund der mündlichen Beantwortung durch den Stadtrat als erledigt abgeschrieben.
- II. Als neuer Datenschutzbeauftragter für die Amtsdauer 2011/2014 wird Philip Glass gewählt. Die Spezialkommission Datenschutzbeauftragte/r wird aufgehoben.
- III. Als neues Mitglied in den Stiftungsrat der Arnold Schenkel-Stiftung wird Josef Lisibach (SVP) gewählt.
- IV. Als neues Mitglied in den Stiftungsrat Winterthur – La Chaux-de-Fonds für den Rest der Amtsdauer 2008/2012 wird Dominique Schraft (Grüne) gewählt.
- V. 1. Für die Bereitstellung und den Betrieb eines Computerarbeitsplatzes in jedem Kindergarten wird ein jährlich wiederkehrender Kredit von CHF 45'000 zu Lasten der Kostenstelle «Informatik Primarschule» (514141) bewilligt. 2. Für die Bereitstellung der Infrastruktur wird ein einmaliger Kredit von CHF 45'000 bewilligt. 3. Für die Weiterbildung «ECDL-Start» der Kindergärtnerinnen wird ein einmaliger Kredit von CHF 150'000 (verteilt auf vier Jahre) zu Lasten der Kostenstelle «Informatik Primarschule» (514141) bewilligt.
- VI. 1. Es wird ein I. Nachtrag zur Verordnung über Alters- und Pflegeeinrichtungen vom 15. Sept. 2008 gemäss Beilage erlassen.  
2. Es wird ein I. Nachtrag zur Verordnung über die Spitexdienste vom 21. Jan. 2008 gemäss Beilage erlassen.
- VII. 1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat M. Zeugin (GLP), N. Gugger (EVP), R. Wirth (SP), H. Keller (SVP), P. Rütimann (FDP) und B. Dubochet (Grüne) betr. Vision "Eulach Valley" – Energie-Cluster für den Wirtschaftsstandort W'thur wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen. 2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschrieben.
- VIII. Die Interpellation B. Konyo Schwerzmann (SP) betr. Weiterbeschäftigung von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern in der Stadtverwaltung W'thur wird aufgrund der stadträtlichen Antwort als erledigt abgeschrieben.

- IX. 1. Art. 8 der Bau- und Zonenordnung vom 3. Oktober 2000 wird wie folgt geändert:  
Art. 8 Solaranlagen  
Solaranlagen sind zulässig, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:  
a. gute Gestaltung  
b. sorgfältige Einordnung in Dach- und allenfalls Fassadenflächen sowie in die Umgebung.  
2. Mit diesem Beschluss wird die am 25. Aug. 2008 überwiesene Motion betr. Bewilligung von Solaranlagen (2007/112) gleichzeitig erheblich erklärt und als erledigt abgeschrieben.
- X. Die Interpellation Ch. Baumann (SP) und U. Böni (SP) betr. Jugendherberge W'thur wird aufgrund der stadträtlichen Antwort als erledigt abgeschrieben.
- XI. Die Interpellation U. Brügger (FDP) betr. Absenzenmanagement, Case Management und Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadt W'thur wird aufgrund der stadträtlichen Antwort als erledigt abgeschrieben.

Rechtsmittel:

- Beschwerde an den Bezirksrat; Frist 30 Tage ab Publikation
- Stimmrechtsrekurs an den Bezirksrat; Frist 5 Tage ab Publikation

Referendum an den Stadtrat  
Frist: 30 Tage ab Publikation

Winterthur, 16. Dezember 2010 (Publikationsdatum)

Stadtkanzlei Winterthur

*Internet: [www.stadt.winterthur.ch](http://www.stadt.winterthur.ch)*

# I. Nachtrag zur Verordnung über Alters- und Pflegeeinrichtungen

---

Beschluss des Grossen Gemeinderates vom 13. Dezember 2010.

1. Die Verordnung über Alters- und Pflegeeinrichtungen vom 15. September 2008 wird durch einen I. Nachtrag wie folgt geändert:

## **Ingress**

Der Grosse Gemeinderat hat, gestützt auf § 28 Abs. 1 Ziff. 6 der Gemeindeordnung<sup>1</sup> und das Pflegegesetz<sup>2</sup>, folgende Verordnung erlassen.

## **Art. 1<sup>bis</sup> (neu) Auskunft und Vermittlung**

Die städtische Wohnberatung erteilt Auskunft über das Angebot an stationären Pflegeplätzen und vermittelt Personen mit einem Bedarf an stationärer Pflege in eine geeignete Einrichtung. Wünsche bezüglich Wahl der Einrichtung werden so weit als möglich und unter betrieblichen Gesichtspunkten vertretbar berücksichtigt.

## **Art. 3 Abs. 2**

gestrichen

## **Art. 5 Angebot**

lit. c Pflegeleistungen gemäss obligatorischer Krankenpflegeversicherung inklusive Akut- und Übergangspflege.

## **Art. 7 Taxen**

**lit. c** Pflorgetaxen: Die Pflorgetaxen bemessen sich nach den Vorgaben des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung<sup>3</sup> sowie dem Pflegegesetz<sup>4</sup>.

**lit. d** Taxen für ärztliche Leistungen und Therapie: Die Taxen bemessen sich nach den massgebenden Verträgen zwischen Leistungserbringern und Versicherern.

**lit. f (neu)** Taxen für Akut- und Übergangspflege: Die Taxen bemessen sich nach den massgebenden Verträgen zwischen Leistungserbringern und Versicherern.

Rest unverändert.

---

<sup>1</sup> Gemeindeordnung vom 26. November 1989

<sup>2</sup> Pflegegesetz vom 27. September 2010

<sup>3</sup> Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994 (SR 832.10)

<sup>4</sup> Pflegegesetz vom 27. September 2010

## **Art. 11 Leistungserbringung durch Dritte**

### **Abs. 2 (neu)**

Die Leistungserbringer haben darüber Rechenschaft abzulegen, dass sie die Vorgaben des übergeordneten Rechts einhalten. Sie dürfen keine von der Wohnberatung zugewiesenen Personen abweisen.

## **III. Administration**

### **Art. 11<sup>bis</sup> Verrechnungsstelle (neu)**

Der Stadtrat bezeichnet eine Stelle, welche für die Administration und Zahlungsabwicklung des Beitrages der öffentlichen Hand an die Erbringer von stationären Pflegeleistungen gemäss den kantonalen Vorgaben zuständig ist.

## **IV. Schlussbestimmungen (neu vor Art. 12)**

### **Art. 12 Abs. 2**

gestrichen

2. Der Stadtrat entscheidet über das Inkrafttreten des I. Nachtrages.

Winterthur, 13. Dezember 2010

Im Namen des Grossen Gemeinderates

Die Präsidentin: Ursula Bründler-Krismer

Der Ratsschreiber: Marc Bernhard

## I. Nachtrag zur Verordnung über die Spitexdienste

---

Beschluss des Grossen Gemeinderates vom 13. Dezember 2010.

1. Die Verordnung über die Spitexdienste vom 21. Januar 2008 wird durch einen I. Nachtrag wie folgt geändert:

### **Ingress**

Der Grosse Gemeinderat hat, gestützt auf § 28 Abs. 1 Ziff. 6 der Gemeindeordnung<sup>1</sup> und das Pflegegesetz<sup>2</sup> folgende Verordnung erlassen.

### **Art. 1 Grundsatz**

Die Stadt Winterthur sorgt für ein bedarfs- und fachgerechtes Angebot an ambulanter Pflegeversorgung (Spitex-Leistungen). Sie erbringt diese Leistungen entweder selber oder schliesst Leistungsvereinbarungen mit Dritten ab.

### **Art. 1<sup>bis</sup> (neu) Auskunft und Vermittlung**

Die städtischen Spitex-Zentren erteilen Auskunft über die Leistungen im ambulanten Pflegebereich und vermitteln das Angebot.

## **I. Spitex-Dienste der Stadt Winterthur (neu)**

### **Art. 1<sup>ter</sup> Spitex-Dienste (neu)**

Das städtische Angebot wird durch den Bereich Alter und Pflege des Departements Soziales erbracht. Er führt die Spitex-Dienste der Stadt Winterthur (im folgenden Spitex-Dienste).

### **Art. 3**

gestrichen

### **Art. 5 Leistungen**

#### **Abs. 1**

Das Leistungsangebot der Spitex-Dienste umfasst Pflegeleistungen gemäss der Sozialversicherungsgesetzgebung des Bundes (Pflegeleistungen) inklusive Leistungen der Akut- und Übergangspflege sowie Leistungen im hauswirtschaftlichen und betreuerischen Bereich (nichtpflegerische Spitex-Leistungen).

#### **Abs. 2**

unverändert

### **Art. 10 Taxen**

#### **Abs. 1**

Für die von den Spitex-Diensten erbrachten Dienstleistungen werden Taxen erhoben. Dabei wird unterschieden nach Taxen für Pflegeleistungen und Taxen für nichtpflegerische Spitex-Leistungen.

---

<sup>1</sup> Gemeindeordnung vom 26. November 1989

<sup>2</sup> Pflegegesetz vom 27. September 2010

#### **Abs. 2**

Die Taxen für Pflegeleistungen bemessen sich nach den Vorgaben des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung<sup>3</sup> sowie dem Pflegegesetz<sup>4</sup>. Die Taxen für die Akut- und Übergangspflege bemessen sich nach den massgebenden Verträgen zwischen Leistungserbringern und Versicherern.

#### **Abs. 3**

Die Taxen für nichtpflegerische Spitex-Leistungen bemessen sich im vom Pflegegesetz festgelegten Umfang nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Klientinnen und Klienten. Für an Sonn- und Feiertagen erbrachte Leistungen können Zuschläge erhoben werden. Über den Kostendeckungsgrad der nichtpflegerischen Spitex-Leistungen entscheidet der Grosse Gemeinderat im Rahmen des Voranschlags.

#### **Abs. 4**

gestrichen

#### **Art. 11 Zuständigkeit**

Der Stadtrat regelt die Taxen für Pflegeleistungen und nichtpflegerische Spitex-Leistungen sowie die Tarife für die Abgabe von Krankemobilien und Verbrauchsmaterial in einer Taxordnung.

### **II. Leistungserbringung durch Dritte (neu nach Art. 14)**

#### **Art. 14<sup>bis</sup> Regeln der Zusammenarbeit (neu)**

Soweit der Bedarf nicht durch die Spitex-Dienste gedeckt werden kann, ist das Departement Soziales berechtigt, Leistungsvereinbarungen mit Dritten abzuschliessen. Die ordentlichen materiellen und finanziellen Entscheidkompetenzen bleiben dabei vorbehalten.

Die Leistungserbringer haben darüber Rechenschaft abzulegen, dass sie die Vorgaben des übergeordneten Rechts einhalten. Sie dürfen keine von den städtischen Spitex-Zentren zugewiesenen Personen abweisen.

### **III. Schlussbestimmungen (neu vor Art. 15)**

Rest unverändert.

2. Der Stadtrat entscheidet über das Inkrafttreten des I. Nachtrages.

Winterthur, 13. Dezember 2010

Im Namen des Grossen Gemeinderates

Die Präsidentin: Ursula Bründler-Krismer

Der Ratsschreiber: Marc Bernhard

---

<sup>3</sup> Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994 (SR 832.10)

<sup>4</sup> Pflegegesetz vom 27. September 2010